



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

die Vertreibung fing 1933 an. Und zwar mit den Intellektuellen, den Künstlern, kritischen Schriftstellern, Journalisten, Gewerkschaftern, Politikern, Wissenschaftlern und vielen jüdischen Bürgern. Das Schicksal der Dichterin Else Lasker-Schüler ist hierfür exemplarisch. Erst die Politik der „Verbrannten Erde und Menschen“ hat die Vertreibung vorbereitet.

Wenn die Bundesrepublik Deutschland ein »Zentrum gegen Vertreibung« unterstützt und mit Steuergeldern ausstattet, so darf diese erste Vertreibung nicht ausgeklammert werden. Und wenn „die Würde des Menschen als unantastbar“ im Grundgesetz festgelegt ist, bleibt immer erneut zu erörtern, wie die Erinnerung an ehrbare Menschen zu pflegen und zu gestalten ist. Also auch die Erinnerung an jene, die die „deutsche Tragödie“ haben kommen sehen und den „Selbstmord einer Republik“ hellsichtig beschrieben haben wie der Reichstags- abgeordnete u. Journalist Georg Bernhard 1933, der aus Berlin fliehen musste und 1944 in New York starb.

Die Else-Lasker-Schüler-Gesellschaft hat deshalb eine Online-Petition beim Deutschen Bundestag einrichten lassen.

Bis zum 11.6.2009 müssen sich 50.000 Menschen eintragen, damit sich der Petitionsausschuss (und dann das Parlament) mit dem Projekt eines erweiterten, eines historisch korrekten »Zentrums« befasst, das auch im Ausland und vor allem in den einst okkupierten Ländern akzeptiert werden kann.

Wer diese Initiative unterstützen möchte, sollte sie bitte

- a.) weitermailen an die eigene Maillingliste und sich
- b.) eintragen auf der Petitionsseite des Deutschen Bundestags, erreichbar über den Link [>vertreibung-petition<](#):
 1. dann anklicken: **»Die Vertreibung begann 1933«**
 2. auf Erklärseite runter bis »Jede Stimme zählt« - **anklicken**
 3. jetzt auf Bundestagswebsite oben links **»Willkommen Gast«** und [>registrieren<](#)
 4. muss sich jeder Unterzeichner im Feld **Benutzerkonto** selbst ein [»Pseudonym«](#) geben
 5. **eigene E-Mail-Adresse 2x eintragen**
 6. ein **Passwort** mit mindestens 8 Zeichen „erfinden“ (2 x eingeben)
 7. **»Persönliche Daten«** (Frau/Herr usw.) angeben
 8. Richtlinien zum Datenschutz [>Ich bin einverstanden<](#) anklicken
 9. **»Visuelle Verifizierung«** – dabei sind bunte Buchstaben abzulesen und in ein darunter befindliches Feld einzutragen
 10. [>Registrieren<](#) (anklicken)

Das vorgegebene Verfahren ist leider kompliziert. Aber direkte Demokratie!

ERSTUNTERZEICHNER der Petition sind u.a. die Schauspielerinnen Hannelore und Nina Hoger, Bischöfin Maria Jepsen, Rudolf Dreßler, Ralph

Giordano und Ingrid Bachér, Johannes Gerster (Deutsch-Israel. Gesellschaft), Jiri Grusa (Botschafter a. D. und Präsident des Internat. PEN), Wladyslaw Bartoszewski (Minister a. D., Polen), Guntram Schneider (DGB-Vorsitzender, NRW), Hans Peters, DGB-Regionsvors, Wuppertal), Dr. Ingo Haar, Historiker (Uni Wien), Jakob Hessing und Chaim Noll (Israel), der Dichter Reiner Kunze, der Holocaustforscher Prof. Manfred Brusten, der Musikwissenschaftler Dr. Albrecht Dümling (musica reanimata), Prof. Erich Hödl, Wien (Rektor der Bergischen Universität Wuppertal a.D.) und der australische Komponist George Dreyfus. **UNTERSTÜTZT** wird das Anliegen u.a. vom Deutschen Journalistenverband (djv), den Naturfreunden Deutschlands und Österreichs, dem »Exil-PEN«, den Kölner, Düsseldorfer, Wuppertaler und Wittener Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, dem polnischen Schriftstellerverband, Warschau, und der Erika-Mitterer-Gesellschaft, Wien.

Bitte diese Mail weiterleiten mit eigenem Namen – gern auch zusätzlich mit meinem (Hajo Jahn) – an möglichst viele Menschen! Auch **Ausländer können sich beteiligen!** Der Vorstand der Else-Lasker-Schüler-Gesellschaft bedankt sich schon jetzt herzlich.

Else Lasker-Schüler-Gesellschaft und Stiftung »Verbrannte und verbannte Dichter« »Für ein Zentrum der verfolgten Künste«

Vorsitzender Hajo Jahn Herzogstr. 42, D-42103 Wuppertal

Tel: 202 / 30 51 98 / Fax 0202-7475433

www.else-lasker-schueler-gesellschaft.de ; www.exil-archiv.de

E-Mail: hajo.jahn@else-lasker-schueler-gesellschaft.de
vorstand@else-lasker-schueler-gesellschaft.de

Weiterer Link zur Petitionsseite des Bundestags unter:
www.textkritik.de/petition

PS: **Das Solinger Kunst-Museum**, Wuppertaler Str. 160, beherbergt die (Bilder-)„Sammlung Gerhard Schneider“ und die (Exilliteratur-)„Sammlung Jürgen Serke als Kern des „Zentrums der verfolgten Künste“. Dazu gehören u.a. Originalzeichnungen von Else Lasker-Schüler, die 1937 als „entartet“ aus der Berliner Nationalgalerie entfernt worden waren, und Originalbriefe von Thomas Mann an die *Deutschen Exilblätter* in Santiago de Chile.

Im Internet haben wir unter www.exil-zentrum.de ein virtuelles „Museum“ mit einem Exil-Archiv – auch einem Iranischen Exil-Archiv - und einem pädagogischen Portal (Exil-Club) eingerichtet.

Damit und mit 15 internationalen Else-Lasker-Schüler-Foren, Zeitzeugen in Schulen, Ausstellungen, Vorführungen einst verbotener Filme oder von vertriebenen Filmemachern, Konzerten mit „entarteter Musik“, Diskussionen, Schülerwettbewerben, Slam Poetry u.v.a.m. haben wir zeigen können, wie ein Zentrum mit der Thematik Zensur, Publikations- und Ausstellungsverbot, Bücherverbrennungen, Vertreibungen und Exil zeitgemäß gegen das Vergessen und Extremismus arbeiten kann. Bislang weitgehend ehrenamtlich. Aber mit Teilnehmern wie Vaclav Havel, Wladyslaw Bartoszewski, Lech Wales, Pavel Kohout, „Coco“ Schumann und anderen Gegnern und Opfern von Diktaturen. MfG Hajo Jahn